



# Gemeinsame Jahreskonferenz von GFBio & NFDI4Biodiversity

GFBio-Abschlusskonferenz und 1. Jahreskonferenz von  
NFDI4Biodiversity

23. & 24.09.2021

Konferenzbooklet



NFDI 4  
**BIODIVERSITY**  
BIODIVERSITY, ECOLOGY & ENVIRONMENTAL DATA

# Konferenzbooklet – Inhaltsverzeichnis

<b>Gemeinsame Jahreskonferenz GFBio &amp; NFDI4Biodiversity 2021</b>	<b>2</b>
Organisatorisches	<b>3</b>
Teilnahme vor Ort	3
Konferenzvenue & Hotel	3
Anfahrt, Parken	3
COVID-19 Testzentren in der Nähe	3
Hygienekonzept	4
Virtuelle Teilnahme & Hybrides Meeting	4
Posterausstellung & Breakoutrooms	5
Bild-/Tonaufnahmen während der Konferenz	5
Kontakt	5
Inhalt	<b>6</b>
Programmübersicht	6
Donnerstag, 23.09.2021 – GFBio Abschlusskonferenz	6
Donnerstag, 23.09.2021 - 1. Jahreskonferenz NFDI4Biodiversity	6
Freitag, 24.09.2021 – 1. General Assembly NFDI4Biodiversity (nicht öffentlich)	8
GFBio Posterliste	9
NFDI4Biodiversity Vorträge – Titel & Abstracts	10
Keynote: Aufbau und Perspektive der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur	10
Kurzvortrag: FEdA - Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt	11
Kurzvortrag: DNA-basiertes aquatisches Bio(diversitäts)monitoring. Was geht, was fehlt?	12
Kurzvortrag: Vorstellung des ARAMOB-Portals in Verknüpfung mit der Arachnologischen Gesellschaft	13
Keynote: Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität	14
Kurzvortrag: Der Monitor der Siedlungs- und Freiraumentwicklung (IÖR-Monitor) als Teil der NFDI4Biodiversity	15
Kurzvortrag: eLTER - European Long-Term Ecosystem Research	16
Kurzvortrag: Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen	17
NFDI4Biodiversity Use Cases Posterliste	18

# Gemeinsame Jahreskonferenz GFBio & NFDI4Biodiversity 2021

*Die gemeinsame Jahreskonferenz ist zum einen die letzte General Assembly von GFBio, zum anderen die 1. Jahreskonferenz von NFDI4BioDiversity. GFBio feiert den erfolgreichen und offiziellen Abschluss seiner 7,5-jährigen Zusammenarbeit und übergibt den Staffelstab an NFDI4Biodiversity. NFDI4Biodiversity blickt in der ersten Jahreskonferenz auf das erste Projektjahr zurück und feiert das offizielle Kick-off des Konsortiums.*

Die zweitägige Konferenz besteht aus einem öffentlichen Konferenztag am Donnerstag, den 23.09.2021, der die Staffelübergabe von GFBio und den Kick-off von NFDI4BioDiversity umfasst, sowie einen nicht-öffentlichen Teil am Freitag, den 24.09.2021, der der General Assembly von NFDI4Biodiversity zur Besprechung der Arbeiten dient.

## **Donnerstag, der 23.09.2021 – Vormittags**

Das DFG-geförderte Projekt German Federation for Biological Data (GFBio) hat während der letzten 7,5 Jahre Workflows und Services rund um die Langzeitarchivierung und das Datenmanagement von biologischen und ökologischen Daten entwickelt. Anlässlich des Projektendes im Herbst 2021 werden mit Vorträgen und Gesprächen die erreichten Meilensteine inklusive der „Lessons Learned“ reflektiert, um damit auch den Übergang der GFBio-Services in NFDI4Biodiversity zu begleiten.

## **Donnerstag, der 23.09.2021 – Nachmittags**

NFDI4Biodiversity ist Teil der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) und führt die in GFBio begonnene Zusammenarbeit in erweiterter Form fort. Das Programm dreht sich um die vielfältigen Herausforderungen und Motivationen in dem stark gewachsenen und diversen Partnernetzwerk und den ihm nahestehenden Initiativen. Den Abschluss des Tages bildet eine Podiumsdiskussion über gemeinsame Wege der Community hin zu einer soliden Datenbasis, die dabei hilft, den Rückgang der Biodiversität zu beziffern – und umzukehren.

## **Freitag, der 24.09.2021 – Ganztägig, NFDI4Biodiversity General Assembly**

Die General Assembly von NFDI4Biodiversity dient der internen Vorstellung der Projektarbeiten des ersten Jahres und einer Aussprache mit allen Partnern. Die Arbeitssprache ist Englisch. Die General Assembly ist nur für Projektpartner- und -mitarbeiter:innen geöffnet.

*The General Assembly (GA) of NFDI4Biodiversity will be held in English and is not open to the public. All Task Areas and Measures have to present their progress in a written report ahead of the GA, the short presentations at the beginning of each TA block will be used to highlight the highlights and plans and to initiate discussions with all project's partner.*

# Organisatorisches

Da die Planung während der Corona-Pandemie unsicher ist, findet die Konferenz im Hybrid-Format statt: Einige Vortragende und die Leiter der Arbeitspakete werden nach Möglichkeit vor Ort sein, während die Teilnehmer sich mehrheitlich virtuell zuschalten können.

Beide Teile der Konferenz, der öffentliche ebenso wie der nicht-öffentliche, werden als **interaktive Videokonferenz** angeboten, mit Möglichkeit der Teilnehmenden Fragen zu stellen.

Die Konferenzsprache wird am Donnerstag **Deutsch** sein, Folien werden nach Möglichkeit auf Englisch erbeten. Die interne NFDI4Biodiversity General Assembly am Freitag wird auf **Englisch** abgehalten.

## Teilnahme vor Ort

### Konferenzvenue & Hotel

Die Konferenz in Leipzig findet im Veranstaltungsgebäude des UFZ, dem [UFZ-KUBUS](#), statt. Ein Hotelzimmerkontingent wurde im [Seaside Parkhotel Leipzig](#) in der Leipziger Innenstadt (Bahnhofsnähe) vorgehalten.

#### Konferenzvenue

UFZ-KUBUS

Permoserstraße 15

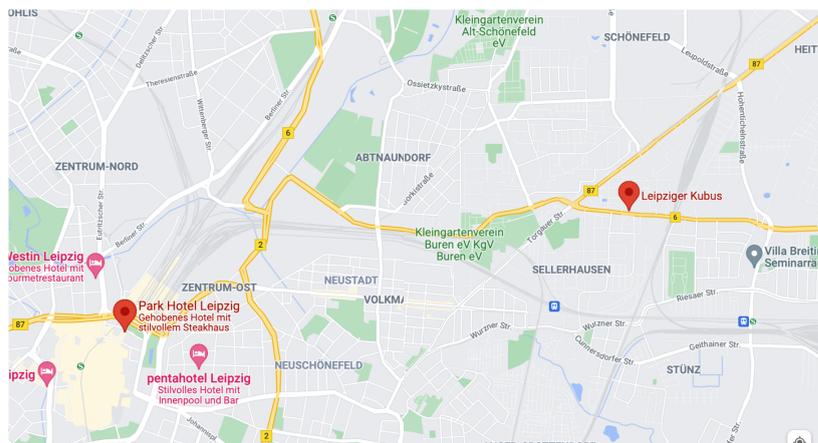
04318 Leipzig

#### Hotel

Seaside Parkhotel Leipzig

Richard-Wagner-Straße 7

04109 Leipzig



## Anfahrt, Parken

Wer mit Auto anreist, kann die Tiefgarage des UFZ KUBUS kostenfrei nutzen, die uns während der gesamten Veranstaltung zur Verfügung steht.

Anreise per Bahn und Öffentliche Verkehrsmittel:

Vom Seaside Parkhotel kommt man auf verschiedenen Wegen zum UFZ KUBUS: am einfachsten ist die Verbindung mit der Straßenbahn 3 ab Hauptbahnhof Richtung Sommerfeld bis Permoser-/Torgauer Straße.

## Abendessen

Für den 22. und 23.09. haben wir Plätze für gemeinsame Abendessen in folgenden Restaurants reserviert:

### **Mittwoch, 22.9. - 19.00 Uhr**

Italienisches Restaurant Micellos - <https://micellos.de/>  
Katharinenstrasse 12, 04109 Leipzig

### **Donnerstag, 23.9. - 20.00 Uhr**

Ratskeller Leipzig - <https://www.ratskeller-leipzig.de/>  
Lotterstraße 1, 04109 Leipzig

Die Teilnahme ist optional. Speisen und Getränke werden auf Selbstzahlerbasis bestellt.

## COVID-19 Testzentren in der Nähe

In der Nähe des Hauptbahnhof gibt es mehrere Testzentren, z.B.

Testzentrum im Hauptbahnhof, auch ohne Anmeldung:

DeinTestzentrum.de /Testzentrum Hauptbahnhof Leipzig  
Willy-Brandt-Platz 5  
04109 Leipzig  
Mo-Fr 8 - 18 Uhr, Termin buchen unter: <http://www.deintestzentrum.de>

Testzentrum mit langer Öffnungszeiten (nur mit Termin):

MVO-Coronatestzentrum Leipzig  
Richard-Wagner-Straße 10  
04109 Leipzig  
Mo-Fr 8 -20 Uhr, Termin buchen unter: <http://www.coronafreepass.de/buchen>

Mit 8 Google-Fußminuten in Nähe des UFZ KUBUS (nur mit Termin):

Scheffel-Apotheke  
Bästleinstraße 6  
04347 Leipzig  
Mo-Fr 8 - 18 Uhr; Termin buchen unter: <http://www.scheffel-apotheke-leipzig.de>

Eine Liste der verfügbaren COVID-Testzentren findet sich hier:

<https://www.leipzig.de/jugend-familie-und-soziales/gesundheit/neuartiges-coronavirus-2019-n-cov/testzentrum/#c231286>

## Hygienekonzept

### *Testkonzept*

Für unsere Veranstaltung müssen wir uns an die Hausregeln des UFZ halten, die nach aktuellem Stand das 3G-Prinzip beinhalten. Das heißt, alle Personen die vor Ort anreisen, aber nicht (vollständig) geimpft sind oder formal zur Gruppe der Genesenen gehören, müssen ein offizielles und aktuelles (nicht älter als 24 Stunden) negatives Testzertifikat vorweisen.

Darüber hinaus werden wir Schnelltests zur Verfügung stellen. Alle Teilnehmenden, unabhängig von ihrem Impf- oder Genesungsstatus, werden angehalten an dem

Konferenztag einen Selbsttest durchzuführen, um grundsätzlich weitere Ansteckungen bestmöglich zu vermeiden.

### *Hygienekonzept*

Im Gebäude herrscht Maskenpflicht. An den Sitzplätzen und Stehtischen müssen keine Masken getragen werden.

Die Raumgrößen erlauben es uns, alle geltenden Abstandsregelungen einzuhalten. Diese werden bei der Bestuhlung, ebenso wie bei den Pausen berücksichtigt. Wir planen mit den erlaubten Personenzahlen unter Berücksichtigung der 1,5m Abstandsregel, so dass wir als maximale Personenanzahl 40 Personen bei einer Raumgröße von 330m<sup>2</sup> zulassen.

## Virtuelle Teilnahme & hybrides Meeting

Der virtuelle Teil der Konferenz wird als Videokonferenz über Zoom als Plattform angeboten.

Die Zugangslinks zu den Konferenzräumen sind unter

[https://events.gfbio.org/e/Jahreskonferenz\\_2021](https://events.gfbio.org/e/Jahreskonferenz_2021) in der Leiste unter dem Reiter Videokonferenz Räumen zu finden, sowie unten im Protokoll verlinkt.

Virtuelle Teilnehmer:innen können aktiv mit Bild und Ton an der Konferenz teilnehmen. Über die Chatfunktion und die Handhebe-Funktion gibt es die Möglichkeit, schriftlich oder persönlich Fragen zu stellen. Abgesehen von aufgerufenen Wortmeldungen bitten wir alle virtuellen Teilnehmer:innen, ihre Mikrofone stumm zu schalten.

Chat und Meldungen werden durch Zoom-Moderator:innen im Blick behalten, die auch in Leipzig [https://events.gfbio.org/e/Jahreskonferenz\\_2021](https://events.gfbio.org/e/Jahreskonferenz_2021) anwesend sind. Bei Meldungen und Fragen im virtuellen Raum meldet sich ein/e Zoom-Moderator:in im Konferenzsaal in Leipzig und erleichtert so die Moderation der Fragen. Genau wie bei einer Teilnahme vor Ort wird dann entweder der Teilnehmende aufgerufen, der dann das Mikrofon & ggf. die Kamera aktiviert, oder er stellt die Frage aus dem Chat.

Für etwas gemeinsames Konferenzgefühl im virtuellen Raum haben wir außerdem ein paar Zoomhintergründe vorbereitet- wer möchte, kann sich virtuell an das UFZ begeben oder sich in den Projektfarben kleiden. Sie sind hier hinterlegt:

<https://owncloud.gwdg.de/index.php/s/YyuRCV5fQd2Jqwy>

## Posterausstellung & Breakoutrooms

Es gibt zwei Zeitslots für Posterausstellungen. Die erste ist Donnerstagvormittag, in der die GFBio-Highlights & -Ergebnisse in Posterformat vorgestellt werden. Der andere schließt sich in der Mittagspause an, dort kommen dann auch Poster der NFDI4Biodiversity Use Cases (Fallbeispiele) dazu.

Die Poster werden in sogenannten Breakout-Rooms (Zoom) sowie gedruckt in Leipzig ausgestellt. Die Breakout-Räume sind vom Zoom-Hauptraum aus frei zugänglich. Sie dienen dem Austausch über die Poster und Networking.

Die Posterlisten finden sich unten unter [GFBio-Posterliste](#) & [NFDI4Biodiversity-Posterliste](#).

Alle Poster können vor und während der Konferenz über den Programmpunkt [Breakout Rooms & Posterausstellung der GFBio Highlights](#) sowie die [NFDI4Biodiversity Use Case Poster](#) im Eventportal angesehen werden.

## Bild-/Tonaufnahmen während der Konferenz

Die Konferenz, insbesondere die Vorträge und Diskussionen, werden gefilmt und über Zoom wiedergegeben. Dafür haben wir eine externe Technikfirma engagiert, die von der gesamten Veranstaltung auch einen Videomitschnitt liefert.

Wir werden die Vorträge und Podiumsdiskussion auch im Nachhinein über die GFBio- und NFDI4Biodiversity-Youtube-Kanäle und/oder die NFDI4Biodiversity-Website zugänglich machen.

## Twitter

Wir werden ein paar Eindrücke von der Konferenz Twittern - unter den Hashtags #GFBio21 und #NFDI4Biodiv21 kann gerne mit getwittert werden!

## Kontakt

Bei Fragen und Problemen rund um die Konferenz erreichen Sie/ihr uns per E-Mail unter [conference@gfbio.org](mailto:conference@gfbio.org) oder per Telefon unter 0421 80719845.

# Inhalt

## Programmübersicht

Donnerstag, 23.09.2021 – GFBio Abschlusskonferenz

[Zoom Raum](#); Meeting ID: 879 4735 5954, Passwort: 21376361

- 9:00 - 9:05** Willkommen  
*Claudia Ruby (Moderation), Frank Oliver Glöckner*
- 9:05 - 9:30** GFBio in a nutshell  
*Michael Diepenbroek*
- 9:30 - 10:30** Übersicht der GFBio WPs & Gespräch der GFBio WP-Leads - größte Highlights, Stolpersteine  
*Michael Diepenbroek, Frank Oliver Glöckner, Anton Güntsch, Jens Nieschulze, Bernhard Seeger, Dagmar Triebel, Barbara Ebert (Moderation)*
- 10:30 - 10:45** **Pause**
- 10:45 - 11:15** Breakout Rooms & Posteraustellung der GFBio-Highlights  
*GFBio-Projektmitarbeiter*
- 11:15 - 11:30** GFBio, Point of view, on the role and positioning in the national and international communities  
*Patricia Mergen*
- 11:30 - 11:45** GFBio in Zahlen und Fakten  
*Janine Felden*
- 11:45 - 12:00** Abschluss & Staffelübergabe an NFDI4BioDiversity  
*Michael Diepenbroek*
- 12:00 - 13:30** Mittagspause und virtuelle Posterausstellung

Donnerstag, 23.09.2021 - 1. Jahreskonferenz NFDI4Biodiversity

- 13:30 - 13:35** Willkommen zur 1. Jahreskonferenz von NFDI4Biodiversity  
*Claudia Ruby (Moderation)*
- 13:35 - 13:40** Grußworte vom UFZ  
*Georg Teutsch*
- 13:40 - 13:45** Grußworte vom iDiv  
*Christian Wirth*
- 13:45 - 14:00** Übersicht über NFDI4Biodiversity – NFDI-Konsortium für Biodiversitäts-, Ökologische und Umweltdaten  
*Frank Oliver Glöckner*

**14:00 - 15:05 Session 1**

**14:00 - 14:20** Keynote: Aufbau und Perspektive der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur

*York Sure-Vetter*

**14:20 - 14:30** Kurzvortrag: FEdA – Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt  
Julian Taffner

**14:30 - 14:40** Kurzvortrag: DNA-basiertes aquatisches Bio(diversitäts)monitoring. Was geht, was fehlt?

*Florian Leese*

**14:40 - 14:50** Kurzvortrag: Vorstellung des ARAMOB-Portals in Verknüpfung mit der Arachnologischen Gesellschaft

*Marina Roß-Nickoll*

**14:50 - 15:05** Diskussion

**15:05 - 15:25 Pause**

**15:25 - 16:30 Session 2**

**15:25 - 15:45** Keynote: Das Nationale Monitoringzentrum zur Biodiversität (NMZB) - Aufgaben, Ziele, Herausforderungen

*Andreas Krüß*

**15:45 - 15:55** Kurzvortrag: Der Monitor der Siedlungs- und Freiraumentwicklung (IÖR-Monitor) als Teil der NFDI4Biodiversity

*Gotthard Meinel*

**15:55 - 16:05** Kurzvortrag: eLTER – European Long-Term Ecosystem Research

*Johannes Peterseil*

**16:05 - 16:15** Kurzvortrag: Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen - Libellen und Libellenkundler als Beispiel

*Klaus-Jürgen Conze*

**16:15 - 16:30** Diskussion

**16:15 - 17:00 Pause**

**17:00 - 18:00** Moderierte Podiumsdiskussion: Die Biodiversitätslandschaft in Deutschland und ihre Daten

*Claudia Ruby (Moderation)*

*Frank Oliver Glöckner, Birgit Gemeinholzer, Andreas Krüß, Christian Wirth, Klaus-Jürgen Conze*

**18:00** Wrap-up & Ausklingen vor Ort

Freitag, 24.09.2021 – 1. General Assembly NFDI4Biodiversity (nicht öffentlich)

**08:45 - 09:00** Willkommen

**09:00 - 10:30** Presentations of the Task Area – Work progress and discussion

**10:30 - 10:45** *Break*

**10:45 - 13:00** Presentations of the Task Area – Work progress and discussion continued

**13:00 - 14:00** *Break*

**14:00 - 15:30** **Three parallel meetings**

Workshop für alle aktiven NFDI4Biodiversity- Projektmitarbeiter:innen-  
Kommunikationsplattformen, mitmachen und mitgestalten im Konsortium (in  
German)

SAB-Meeting

SC-Meeting

**15:30 - 16:00** Feedback of SAB to the consortia

**16:00 - 16:15** Summary of the GA and Wrap-up

## GFBio Posterliste

Alle Poster können über den Programmpunkt [Breakout Rooms & Posterausstellung der GFBio Highlights](#) im Eventportal erreicht werden.

Poster	Title & Authors	WP
GFBio-01	<a href="#">WP1: USER ENGAGEMENT AND OUTREACH – TOWARDS DATA LITERACY AND AWARENESS</a>  <i>Tina Astor, Michael Diepenbroek, Janine Felden, David Fichtmüller, Nina Gerber, Maren Gleisberg, Antje Henkelmann, Birgitta König-Ries, Ivaylo Kostadinov, Daniel Kurzawe, Jimena Linares, Felicitas Löffler, Franziska Mau, Jens Nieschulze, David Schöne, Alexander Steckel, Sven Thiel, Britta Timmermann, Dagmar Triebel, Judith Weber, Tanja Weibulat</i>	1
GFBio-02	<a href="#">DIVERSITY WORKBENCH AS A SERVICE AT GWDG</a>  <i>Sven Bingert, Anton Link, Tanja Weibulat, Dagmar Triebel</i>	1.4
GFBio-03	<a href="#">GFBIO COLLECTION DATA CENTERS: HARMONIZED DATA PIPELINES FOR OCCURRENCE DATA</a>  <i>Tanja Weibulat, Christian Ebeling, Maren Gleisberg, Falko Glöckler, Birgit Klasen, Juan Carlos Monje, Anke Penzlin, Dagmar Triebel</i>	2.1
GFBio-04	<a href="#">FAIR DIGITAL OBJECTS WITH STRUCTURED TRAIT DATA IN THE GFBIO PORTAL</a>  <i>Anton Link, Stefan Seifert, Tanja Weibulat, Wolfgang Reichert, Markus Weiss, Dagmar Triebel</i>	2.1
GFBio-05	<a href="#">GFBIO SUBMISSION SYSTEM</a>  <i>Ivaylo Kostadinov, Marc Weber, Deniss Marinuks, Jimena Linares, Frank Oliver Glöckner</i>	2.2
GFBio-06	<a href="#">TOWARDS CERTIFICATION OF GFBIO DATA CENTERS</a>  <i>Birgit Klasen, Peter Grobe, Christian Ebeling, Jitendra Gaikwad, Maren Gleisberg, Falko Glöckler, Anton Güntsch, Joachim Holstein, Birgitta König-Ries, Anke Penzlin, Mareike Petersen, Stefan Seifert, Dina Sharafeldeem, Sabine von Mering, Tanja Weibulat, Dagmar Triebel</i>	2.3
GFBio-07	<a href="#">WP3 - DATA PORTAL &amp; SEARCH</a>  <i>Birgitta König-Ries, Robert Huber, Michael Diepenbroek, Samira Babalou, Florian Becker, Andree Behnken, Sven Bingert, David Fichtmüller, Marcel Frömming, Philipp Kahn, Naouel Karam, René Lachmann, Felicitas Löffler*, Claudia Müller-Birn, Kobkaew Opasjumruskit, Uwe Schindler, Fateme Shafiei, Sven Thiel, Valentin Wesp</i>	3.1

GFBio-08	<a href="#"><u>VAT - VISUALIZING, ANALYZING AND TRANSFORMING BIODIVERSITY DATA</u></a>	3.2
	<i>Christian Beilschmidt, Johannes Drönner, Michael Mattig, Bernhard Seeger</i>	
GFBio-09	<a href="#"><u>GFBIO DATA TRANSFORMATION SERVICE (DTS)</u></a>	3.4
	<i>David Fichtmüller, Jörg Holetschek, Katja Luther, Anton Güntsch</i>	
GFBio-10	<a href="#"><u>CURATION AT GFBIO DATA CENTERS</u></a>	TG2
	<i>Tanja Weibulat, Maren Gleisberg, Birgit Klasen, Ivaylo Kostadinov, Jimena Linares, Anke Penzlin, Judith Weber</i>	

## NFDI4Biodiversity Vorträge – Titel & Abstracts

Keynote: Aufbau und Perspektive der Nationalen  
Forschungsdateninfrastruktur

Prof. Dr. York Sure-Vetter

Der NFDI Direktor Prof. Dr. York Sure-Vetter spricht über die NFDI, die Chancen und Herausforderungen.

## Kurzvortrag: FEdA - Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt

Dr. Julian Taffner

Bis zu einer Millionen Arten sind in den nächsten Dekaden vom Aussterben bedroht, sofern nicht gehandelt wird. Trotz ambitionierter internationaler Programme und Beschlüsse wurden gesetzte Ziele (z.B. Aichi-Targets) flächendeckend nicht erreicht. Eine Trendwende ist nur noch durch umfangreiche wissensbasierte Systemlösungen möglich. Die BMBF-Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEdA) soll hierzu neue Erkenntnisse liefern, in welchem Umfang biologische Vielfalt in Deutschland zurückgeht und was die Gründe dafür sind. Mit diesem Wissen sollen effektive Gegenmaßnahmen entwickelt werden. Dabei werden die Lösungsvorschläge nicht nur aus wissenschaftlicher und ökologischer Sichtweise heraus erarbeitet, sondern ebenfalls aus sozialen und ökonomischen Perspektiven. Ein entscheidender Faktor hierfür ist die Synthese der gewonnen wissenschaftlichen Daten mit externen Datensätzen. Um dies nachhaltig zu ermöglichen, arbeitet FEdA eng mit NFDI4Biodiversity zusammen.

## Kurzvortrag: DNA-basiertes aquatisches Bio(diversitäts)monitoring. Was geht, was fehlt?

Prof. Dr. Florian Leese

Die Identifikation von Arten mit Hilfe sogenannter DNA-Barcodes bietet viele Vorteile. Große Projekte wie das German Barcode of Life-Projekt haben in den letzten zehn Jahren wichtige Grundlagen für die Nutzbarkeit der Barcodes, d.h. die taxonomische Zuordnung einer DNA-Sequenz zu einem Artnamen, geleistet. Mithilfe der sogenannten DNA-Metabarcoding-Technik sowie durch metagenomische Analysen kann mittlerweile auch die DNA ganzer Lebensgemeinschaften in kurzer Zeit isoliert, sequenziert und taxonomisch analysiert werden. Dafür muss nicht zwingend die Probe komplett homogenisiert werden. Mit Hilfe von Umwelt-DNA (eDNA), d.h. von Organismen in der Umwelt hinterlassenen DNA-Spuren, ist sogar lediglich mit einer Wasserprobe der Nachweis von Fischen, Amphibien, Insekten, Krebsen und weiteren aquatischen Lebewesen günstig und nicht-invasiv möglich. Hunderte Arbeiten belegen das Potenzial genetischer Erhebungen für Biodiversitätserhebungen. Vorteile sind die umfassenden Daten mit oft vielen Hundert Arten, eine hohe taxonomische Auflösung, die Überprüfbarkeit der Ergebnisse unabhängig vom Analytisten, die moderaten Kosten und der hohe Probendurchsatz. Wesentliche Herausforderungen sind neben präzisen quantitativen Daten fehlende Labor- und insbesondere Daten- und Datenanalysestandards. Während für Biodiversitätserhebungen und das aquatische Biomonitoring definierter biologischer Qualitätselemente (BQEs) oft klare Richtlinien, nationale und internationale Standards existieren, wird die Situation insbesondere bei der Datenanalyse oft als "Wilder Westen" beschrieben.

Im Rahmen von NFDI4Biodiversity möchten wir die im Rahmen der EU COST Action DNAqua-Net und des vom Umweltbundesamt geförderten GeDNA-Projekts als sinnvoll identifizierten eDNA-Datenanalyseschritte von der Rohsequenz hin zu OTU-, ASV- und Taxalisten in eine transparente, modulare, cloudbasierte Analysepipeline übersetzen, so dass die Unmengen verfügbarer DNA-Metabarcoding-Daten einheitlich aufbereitet und über grafische Programmoberflächen nutzbar gemacht werden.

## Kurzvortrag: Vorstellung des ARAMOB-Portals in Verknüpfung mit der Arachnologischen Gesellschaft

Prof. Dr. Marina Roß-Nickoll

Martina Roß-Nickoll<sup>1</sup>, Alexander Bach<sup>1</sup>, Florian Raub<sup>2</sup>, Hubert Höfer<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Institut für Umweltforschung der RWTH Aachen University

<sup>2</sup> Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe (SMNK)

Internetadressen: [www.aramob.de](http://www.aramob.de) ; [www.arages.de](http://www.arages.de)

Ziel des ARAMOP-Projekts ist die Anreicherung und Mobilisierung von Daten netzbasierter Repositorien für Taxonomie und Ökologie von Spinnen und die Erweiterung des Online-Angebots für Nutzer. Dazu wurden digitale Informationen zu Webspinnen zusammengeführt, mittels integrierter Thesauri und Deskriptionswerkzeugen in DWB Datenbanken angereichert, standardisiert und analysiert. Die genutzten Werkzeuge und Abläufe sollten auch für die Bearbeitung anderer Taxa geeignet oder übertragbar sein. Es wird ein kurzer Einblick in das ARAMOB-Portal gegeben und gezeigt, wie zur Auswertung der mobilisierten ökologischen Daten Tools bereitgestellt werden. Herausfordernd ist die Verstetigung des Datenrepositoriums und des Portals. Beides soll im Rahmen des Use Case für NFDI4Biodiversity in Angriff genommen werden. Geplant sind die Entwicklung von (regionalen) taxonomischen Referenzlisten mit Naturschutz-relevanten Kategorien und die eines spinnenbezogenen Thesaurus für Habitate. Wünschenswert ist die Entwicklung von technischen Schnittstellen zu deutschen Portalen und von Schnittstellen zur Einbindung von GBOL Referenz-Barcode-Daten.

## Keynote: Das Nationale Monitoringzentrum zur Biodiversität (NMZB) - Aufgaben, Ziele, Herausforderungen

Dr. Andreas Krüß

Aufbaustab Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität, BfN

Das Nationale Monitoringzentrum zur Biodiversität (NMZB) hat nach der Zustimmung des Kabinetts Anfang 2021 seine Arbeit aufgenommen. Der Aufbau der Strukturen und Prozesse des NMZB verläuft bislang sehr erfolgreich, auch dank der konstruktiven Mitwirkung der unterschiedlichen Akteure in den Gremien und anderen Prozessen. Eine große Aufgabe in den nächsten Jahren wird es sein, eine zielführende Vernetzung der Akteure im Bereich des Monitorings, der Wissenschaft und des Biodiversitätsschutzes zu etablieren sowie eine fachliche Abstimmung der vielfältigen, zur Zeit in Deutschland angeschobenen Aktivitäten im Bereich des Monitorings und zur Verbesserung der Datenverfügbarkeit herzustellen, um Synergien zu nutzen und Redundanzen zu vermeiden. Auf dieser Basis können künftig Maßnahmen gegen den Biodiversitätsverlust effizienter gestaltet, sowie wissenschaftliche und gesellschaftliche Fragestellungen besser beantwortet werden.

## Kurzvortrag: Der Monitor der Siedlungs- und Freiraumentwicklung (IÖR-Monitor) als Teil der NFDI4Biodiversity

Dr. Gotthard Meinel

Das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) stellt für die empirische Forschung Geodaten zur Beschreibung der Flächennutzung und deren Veränderung für Deutschland bereit. Diese Datenbestände sind für die Biodiversitätsforschung-, Klima-, Umwelt- und Erdsystemforschung von grundlegender Bedeutung. Die Datenbereitstellung erfolgt über die Forschungsdateninfrastruktur „Monitor der Siedlungs- und Freiraumentwicklung (IÖR-Monitor)“.

Die hochauflösenden Informationen und Indikatoren werden flächendeckend für die Bundesrepublik in Zeitreihen ab 2000 bereitgestellt. Besondere Bedeutung für die Biodiversitätsforschung haben die Indikatoren Hemerobie, gehölzdominierte Ökotondichte, Gewässerranddichte, Ökosystemleistungen, städtische Grünversorgung, Bebauung in rezenten Auen, Landschaftszersiedlung und –zerschneidung, Bodenversiegelung und Überbauungsgrad.

Die Indikatorwerte werden für alle adm. Gebietseinheiten von Deutschland (Bundesländer, Kreise, Gemeinden Städte und Stadtteile) sowie Raumordnungsregionen bereitgestellt. Geodienste (WCS, WFS) ermöglichen die Integration in eigenen GIS-Umgebungen.

### Ansprechpartner

Dr. Gotthard Meinel

Forschungsbereichsleiter Raumbezogene Information und Modellierung

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung

Weberplatz 1, 01217 Dresden

Tel.: 0351 4679254

Email: [g.meinel@ioer.de](mailto:g.meinel@ioer.de)

IÖR-Monitor: [www.ioer-monitor.de](http://www.ioer-monitor.de)

Monitorforschung:

<https://www.ioer.de/forschung/raumbezogene-information-und-modellierung>

## Kurzvortrag: eLTER - European Long-Term Ecosystem Research

Dr. Johannes Peterseil

Die Bereitstellung von qualitätsgesicherten Langzeitdaten ist eine wesentliche Voraussetzung für Forschung und eine daraus abgeleitete faktenbasierte Umweltinformationspolitik. Im Rahmen der Entwicklung europäischer Forschungsinfrastrukturen im Rahmen des ESFRI Prozesses wird in den kommenden Jahren eLTER RI im Bereich der Ökosystem- und Biodiversitätsforschung aufgebaut. eLTER RI baut auf das Netzwerk LTER Europe mit 450 Langzeitforschungsstandorten und 35 LTSER Plattformen auf. Dieses implementiert mit dem „Whole Systems Approach (WAILS)“ ein integratives und prozessorientiertes Monitoring und Forschung wesentlicher Ökosystemtypen auf europäischer Ebene. Ein wesentliches Ziel ist die Bereitstellung von harmonisierten und qualitätsgesicherten Datenprodukten als auch die Entwicklung der entsprechenden Infrastrukturen zur Förderung von Open Science / Open Data und Anwendung der FAIR Prinzipien. Die Integration und Harmonisierung von Biodiversitätsdaten ist ein wesentliches Thema.

## Kurzvortrag: Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen - Libellen und Libellenkundler als Beispiel

Klaus-Jürgen Conze

Die Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen (GdO e.V.) ist Beispiel für die ehrenamtlich arbeitenden, deutschlandweit organisierten Fachgesellschaften, die Wissen und Daten zu den jeweils behandelten Artengruppen bündeln. Für die Libellen sind über 1 Mio Datensätze zur Verbreitung der Arten in Deutschland aufbereitet und veröffentlicht. In allen 16 Bundesländern bestehen Detailatlanten. In fast allen Bundesländern gibt es Datenbanken und laufen aktuelle Datensammlungen mit Qualitätssicherung.

Trotz geringer Artenzahl sind Libellen als Bioindikatoren und z.B. FFH-Arten (Anh. II & IV) im Naturschutz von großer Bedeutung. Unter den Insekten besitzen sie eine große Beliebtheit in der Bevölkerung, wobei die Artenkenntnis aber kaum verbreitet ist.

Die GdO arbeitet an der Gefährdungsanalyse, der Roten Liste, an Artenschutzprogrammen und an der Entwicklung systematischer Bestimmungskurse und geeigneter -hilfen (apps, Bibliographien etc.).

## NFDI4Biodiversity Use Cases Posterliste

Alle Poster können über die [NFDI4Biodiversity Use Case Poster](#) im Eventportal erreicht werden.

<b>Poster</b>	<b>Titel &amp; Ansprechpartner</b>	<b>Use Case</b>
Biodiv-01	<a href="#">Diversität von Kulturpflanzen</a> <i>U. Scholz</i>	2
Biodiv-02	<a href="#">AMMOD</a> <i>B Klasen, P. Grobe</i>	3
Biodiv-03	<a href="#">GBOL - German Barcode of Life</a> <i>B Klasen, P. Grobe</i>	4
Biodiv-04	<a href="#">CRITTERBASE</a> <i>T. Brey</i>	5
Biodiv-05	<a href="#">Monitor der Siedlungs- und Freiraumentwicklung (IÖR-Monitor)</a> <i>G. Meinel</i>	6
Biodiv-06	<a href="#">Interface between NFDI4Biodiversity and NFDI4Agri</a> <i>F. Hoedt</i>	10
Biodiv-07	<a href="#">Linking regional and national authorities to the NFDI4Biodiv network and vica versa</a> <i>M. Seyring</i>	11
Biodiv-08	<a href="#">Multitaxon-Daten</a> <i>Linda Seifert</i>	12
Biodiv-09	<a href="#">AlgaTerra</a> <i>W.-H. Kusber, A. Güntsch, A. Kohlbecker, K. Luther, J. Zimmermann</i>	14
Biodiv-10	<a href="#">Gesellschaft für Ichthyologie e.V. (GfI)</a> <i>H. Brunken</i>	18
Biodiv-11	<a href="#">Geovisualisierung für Biodiversitätsdaten (Leibniz-Institut für Länderkunde IfL)</a> <i>J. Moser</i>	19
Biodiv-12	<a href="#">Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA): Vogelmonitoring in Deutschland</a> <i>J. Schwarz</i>	

Biodiv-13 [NetPhyD](#)

*F. Jansen*